

Zeitwort

08.04.1990:

Die Serie "Twin Peaks" startet

Von Julian Ignatowitsch

Sendung vom: 08.04.2026

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2026

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Musik Twin Peaks

Autor:

Vielen Serienfans geht bei dieser Melodie immer noch das Herz auf. Und wer die Serie einmal gesehen hat, der ist sofort wieder dort, wo die Musik spielt.

Genau, in Twin Peaks. Das Ortsschild des kleinen, fiktiven Städtchens in der US-amerikanischen Provinz an der Grenze zu Kanada, zwischen zwei Hügeln, am Rand eines dunklen Walds gelegen erschien am 8. April 1990 erstmals im amerikanischen Fernsehen auf ABC. Ein Jahr später verzauberte die Serie auch die deutschen Zuschauer.

O-Ton:

Autor:

Mit Kaffee und Kirschkuchen, dem stets gut gelaunten FBI-Agenten Dale Cooper und der Frage: Wer hat Laura Palmer ermordert?

O-Ton:

Autor:

Twin Peaks von Regisseur David Lynch und seinem Kollegen Mark Frost ist dabei weit mehr als eine konventionelle Krimi-Serie.

Twin Peaks ist Traum, Hoffnung, Abgrund und Projektionsfläche. Auf den ersten Blick Idyll, auf den zweiten Mysterium. Ein eigenes filmisches Universum mit ikonischen Orten wie dem lokalen Sägewerk, dem Double R Diner oder dem geheimnisvollen Roten Zimmer, in dem ein rückwärtssprechender Zwerg die Figuren aus dem Jenseits warnt.

Skurrile Personen trifft man in Twin Peaks an jeder Ecke: wie etwa die Log Lady, die nur mit einem Holzschicht in der Hand aus dem Haus geht, oder den schwerhörigen FBI-Chef Gordon Cole, gespielt von Serienschöpfer Lynch selbst.

Man schließt sie alle ins Herz. Wie bei einer guten Seifenoper. Doch „Twin Peaks“ ist auch hier anders, geheimnisvoll, gruselig, voll mit rätselhaften Symbolen und seltsamen Ereignissen. In jeder Folge stellen sich neue Fragen – bis hin zu dämonischen Kräften und UFO-Sichtungen.

Lynch-Fans wissen: Der Regisseur legt gerne falsche Fährten, spielt mit den Erwartungen der Zuschauer und lässt am Ende vieles unbeantwortet. Emotionen und Geheimnisse statt Rationalität und Logik, so ist das auch in seinen Filmen wie „Mulholland Drive“ oder „Blue Velvet“. Cineasten sprechen vom „postmodernen, alptraumhaften Kino“.

Bei Twin Peaks führte diese Erzählweise dazu, dass sich nach den ersten acht Folgen der Auftaktstaffel zunehmend die Fernsehproduzenten in die Arbeit am Drehbuch einmischten und auf eine Auflösung des Mordfalls drängten. Lynch war

damit nicht einverstanden, musste sich aber den Senderbossen fügen. Er zog sich teilweise aus der Serie zurück, die Quoten gingen nach unten und schließlich wurde Twin Peaks nach 30 Folgen eingestellt. Allerdings mit folgender Ankündigung:

O-Ton:

„I'll see you again in 25 years“

Autor:

Man werde sich in 25 Jahren wieder sehen. Und tatsächlich: Nach etwas mehr als 25 Jahren schuf David Lynch mit der dritten Staffel von Twin Peaks „The Return“ sein letztes Meisterwerk. In 18 Folgen hatte er dabei freie Hand und experimentierte mit kunstvollen Bildern, die man so im Fernsehen noch nie gesehen hatte.

Musik Twin Peaks

Autor:

Die Erkennungsmusik von Komponist Angelo Badalamenti blieb die gleiche – und ist heute wie die Geschichte und ihre Figuren Kult. Der Mythos Twin Peaks hat zahlreiche Serien geprägt und lebt auch nach dem Tod seines Schöpfers im Jahr 2025 weiter.